

# Pro memoria

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **14 (1906)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sanitätsverein betätigt und wir finden seinen Namen von da an ununterbrochen in den Akten und Protokollen der baslerischen und schweizerischen Hilfsvereine.

Das bevorzugte und fruchtbarste Tätigkeitsgebiet Zimmermanns war immer seine Vaterstadt Basel. Der Entwicklung ihres Samariterwesens und Roten Kreuzes, namentlich aber der Leitung des dortigen Militär-sanitätsvereins widmete er einen großen Teil seiner Zeit; für und im baslerischen freiwilligen Hilfswesen lebte er und ging er auf. Ob er als Präsident des Militär-sanitätsvereins oder des Samariterverbandes, ob er als Sekretär des Zweigvereins Basel vom Roten Kreuz, oder ob er als Feldweibel der neugeschaffenen Sanitätshilfskolonne Basel in Anspruch genommen wurde, immer konnte man auf ihn zählen. Man wußte, wenn Zimmermann etwas übernahm, dann wurde es auch durchgeführt, mit der ganzen zuverlässigen Energie, die einer der hervorragendsten Züge im Charakter des Verstorbenen war. So bildete Zimmermann seit Jahren den unbestrittenen Mittelpunkt der baslerischen Hilfsvereine und es darf ohne Uebertreibung gesagt werden, daß seiner unermüdbaren Tätigkeit, verbunden mit einem seltenen organisatorischen Geschick zum großen Teil der blühende Stand des freiwilligen Hilfswesens in Basel zu danken ist. Vor allem ist die Unterordnung des Samariterwesens unter die Führung des Roten Kreuzes und seine Anlehnung an dessen Finanzkraft, die Zimmermann in Basel unentwegt und erfolgreich verfocht, ein glänzender Beweis für den klaren Blick des Verstorbenen.

Nicht nur die kraftvolle Entwicklung des eng mit den Samaritervereinen verknüpften Roten Kreuzes, sondern auch das blühende Samariterwesen in Basel zeigen, wie fruchtbar für beide Teile das gemeinsame Zusammengehen war.

Ganz besonders lag aber dem Dahingegangenen die Hebung der Sanitätstruppe am Herzen. Seit Jahrzehnten verfocht er unermüdbar die Forderung, es müsse der schweizerische Sanitätssoldat, zur Auffrischung seiner im Militärdienst erworbenen Kenntnisse, außerdienstlich sich weiterbilden. Diese Aufgabe übernahmen die Militär-sanitätsvereine und in ihnen war vor allem das Wirkungsfeld Zimmermanns. Seine Verdienste auf diesem Gebiet wurden von seinen Kameraden rückhaltlos anerkannt und die Ernennung zum Ehrenmitglied des schweizerischen und zum Ehrenpräsidenten des Basler Militär-sanitätsvereins sind dafür ein deutlicher Beweis.

Seit 1898 gehörte Ed. Zimmermann auch der Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes an, in die er an Stelle des verstorbenen Professors Socin eintrat. Auch in diesem Kollegium stellte er seinen ganzen Mann; selten fehlte er an einer Sitzung, trotz seiner sonstigen großen Arbeitslast. Auch da zeigte er sich, wie überall, als pflichtgetreuen, zuverlässigen Mitarbeiter.

Und nun ist diese kraftvolle Persönlichkeit der Familie, den Freunden und dem Vaterland, das er so feurig liebte, entrissen worden. Sein Andenken aber wird nicht nur in seinen Werken, sondern auch im Herzen seiner Freunde und Bekannten weiterleben.

**Pro memoria.** Die tit. Vereinsvorstände werden hiermit höflich und dringend erjucht, die Listen der neuen Abonnenten auf „Das Rote Kreuz“

**bis zum 10. Dezember**

zurückzusenden an das

Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes,  
Bern, Rabental.